



GETTY IMAGES, JULIA HENDERSON/DIE POSAUNE

Französische Flotte steuert die Straße von Hormuz an

- Adam Jones
- [10.03.2026](#)

Französische und verbündete Kriegsschiffe werden Tanker und andere Handelsschiffe durch die Straße von Hormuz eskortieren, sagte der französische Präsident Emmanuel Macron am Montag von der östlichen Mittelmeerinsel Zypern aus. Er nannte die Mission rein „defensiv“ und „essentiell für den internationalen Handel, aber auch für den Fluss von Gas und Öl, das die Region wieder verlassen können muss.“

Die Öl- und Gaspreise stiegen auf den höchsten Stand seit 2022, nachdem der Iran gedroht hatte, Schiffe, die durch Hormuz fahren, anzugreifen. Sie fielen wieder, nachdem Präsident Trump angedeutet hatte, dass der Krieg fast „abgeschlossen“ sei.

Eine große Zahl: Etwa 20 Prozent des weltweit verbrauchten Öls fließt durch diese Meerenge.

- Der iranische Stellvertreter Hisbollah hat am 2. März drei Drohnen gegen die britische Militärbasis auf Zypern abgeschossen, von denen eine einen Flugplatz traf und leichte Schäden verursachte. Zwei wurden abgefangen, ebenso wie weitere Drohnen am 4. März.
- Griechenland, Frankreich, Italien, Spanien, die Niederlande und die Türkei haben in dieser Reihenfolge Truppen in das Gebiet entsandt.
- Frankreichs Einsatz umfasst seinen Flugzeugträger Charles de Gaulle, acht Fregatten, zwei amphibische Angriffsschiffe und andere Schiffe.

Rote Zone im Roten Meer: Die von der NATO unabhängige europäische Mission ASPIDES operiert seit Februar 2024 im Roten Meer. Gestern erklärte sich die Europäische Union bereit, diese Operation zu verstärken und „besser auf die Situation zu reagieren“. Macron kündigte von Zypern aus an, dass dazu auch zwei französische Fregatten gehören würden. Die NATO, Europa und der Iran verfügen alle über Streitkräfte oder Stellvertreter in der Nähe des südlichen Ausgangs zum Roten Meer, dem Bab el-Mandeb.

Frankreichs potenzielle Operation würde in Verbindung mit einer verstärkten ASPIDES-Operation die europäische Präsenz im östlichen Mittelmeer, im Roten Meer und in der Straße von Hormuz, drei der wichtigsten Seewege für Europa und die Welt, deutlich erhöhen.

Nachdem Europa im Jahr 2024 Kriegsschiffe in die Region geschickt hat, [Posaune Chefredakteur Gerald Flurry erklärt](#) dass „der radikale Islam den König des Nordens – ein europäisches Reich unter deutscher Führung – angreifen wird und dass die Europäer zum Gegenangriff übergehen, den Iran zerstören und ihre Verbündeten gefangen nehmen werden.“ Ein Teil dieses Vorstoßes gegen Europa, erklärte er, könnte über das Rote Meer und die Straße von Hormuz erfolgen. Indem Europa

mächtige Kriegsschiffe in die vom Iran am heftigsten umkämpften Passagen schickt, schafft es die Voraussetzungen für die Erfüllung dieser Prophezeiung. Es wird nicht mehr lange dauern, bis Europa entschlossen gegen den Iran vorgehen wird.